

Wie im Jahr 2008, wurde auch in diesem Jahr die Wolfsburg-Wolfsburg-Runde von uns gefahren.

Teilnehmer waren:

Karsten Schacher	Ruderverein Frankfurt Oder
Klaus Schmidt	Ruderverein Altwerder Magdeburg
Claus Alpers	Ruderverein Altwerder Magdeburg
Karl-Heinz Flohr	WRC

Wolfsburg-Wolfsburg-Runde heißt: Es wird ab Wolfsburg, WRC, über Mittellandkanal, Elbe und Elbe-Seitenkanal (in einem großen Dreieck) wieder nach Wolfsburg gerudert. Es handelt sich also nicht um eine Wanderfahrt im eigentlichen Sinne (mit Aufladen des Bootes auf den Bootshänger und Landtransport bis zu dem Gewässer, auf dem gerudert werden soll, sondern es wird vom Steg des WRC abgelegt und gerudert (natürlich mit den entsprechenden Übernachtungsstationen), bis der eigene Steg wieder erreicht ist. Gefahren wurde mit dem C-Boot „Ernesto von Fallersleben“ (Dreier ohne oder Zweier mit Steuermann) und Karstens SEAT Toledo als Landdienstfahrzeug. Und da 2 Teilnehmer (Karsten u. Claus) unmittelbar von einer Nordseetour mit dem RV Uelzen zurückkamen und daher schon in Wolfsburger Nähe waren, brauchte nur noch Klaus Schmidt dazustoßen und los ging die Fahrt pünktlich, um 8.00 Uhr.

1. Tag (Mittwoch, 05.08.09) 68 Km Mittellandkanal bis Wolmirstedt

Dieses Jahr meinte das Wetter es mit uns gut – wir hatten die ganze Fahrt über herrliches Sommerwetter und keinen Tropfen Regen. Deshalb hatten wir auch keine Eile und legten in Calvörde und Haldensleben an - zum Pause machen und Landdienst wechseln. Trotzdem erreichten wir relativ früh unser Tagesziel – den Kanuclub Wolmirstedt. Wir waren alle gespannt, denn im Vorjahr hatte man uns hier trotz vorheriger Absprache nicht übernachten lassen. Doch diesmal klappte es, unser Landdienst (Alt Werder – Claus) hatte alles geregelt und wir durften sogar im Sportraum übernachten und auch die Duschen benutzen. Das alles zum „Schottenpreis“ von € 2.50 pro Nacht !!!

Nach dem Duschen fuhren wir zum Essen nach Wolmirstedt in das Restaurant „Zur Glucke“ (WMS, Bauernweg 18), wo wir in dem netten Biergarten sehr gut aßen. Weitere Infos über Speisemöglichkeiten wie z.B. eine Mahlzeit auf einem heißen Stein unter www.glucke.de !

2. Tag (Donnerstag, 06.08.09) 66 Km und 1 Schleuse bis Tangermünde

Am nächsten Morgen ruderten wir die 3 Km bis zur Schleuse Rothensee und meldeten uns beim Schleusenmeister zur Schleusung an. Es folgte eine über zweistündige Wartezeit, die nur unterbrochen wurde durch eine Polizeistreife der Wasserschutzpolizei im Streifenwagen, die sich sehr für uns interessierte. Die beiden Polizeibeamten musterten vom Pier herab sehr eingehend unser Boot – anscheinend auf der Suche nach Bier- oder Schnapsflaschen (die Promillegrenze gilt natürlich auch auf dem Wasser) oder „andere“ Suchtmittel vermutlich. Da unser Boot aber vorbildlich aufgeräumt und an Getränken nur Apfelschorle und Wasser vorhanden war, zogen sie ohne Erfolgserlebnis wieder ab. Nach der Schleusung fuhren wir – nach einer Pause in Rogätz - die Elbe hinunter bis Tangermünde. Im Tangermünder Ruderclub wurden wir - wie gewohnt - gastfreundlich aufgenommen. Am Abend gingen wir in die Altstadt von Tangermünde zum Essen und anschließend, sehr zeitig, also noch vor Mitternacht, schlafen.

3. Tag (Freitag, 07.08.09) 70 Km bis Wittenberge

Auf dem Weg von Tangermünde nach Wittenberge brach uns im vorigen Jahr ein Dollenstift, so dass wir damals den Zweier mit Steuermann als „Einer mit Steuermann und Passagier“ fahren mussten, bis der Landdienst einen neuen Dollenstift besorgt hatte. Diesmal gab es auf der Fahrt bislang keinerlei Schäden am Boot oder Rudermaterial und so ging es nach einer Pause mit Landdienstwechsel an der Fähre Räbel weiter nach Wittenberge ins Kanubootshaus. Auch hier wurden wir herzlich begrüßt und saßen schon bald am Abendbrottisch vor einer gewaltigen Portion Schnitzel mit Bratkartoffeln.

4. Tag (Samstag, 08.08.09) 80 Km bis Drethem

Weiter ging es am nächsten Tag nach Drethem, aber nicht ohne Überraschung ??? Diesmal war es nicht das Ruderboot, sondern der „Landdienst-Seat“... nur ein kleines Lämpchen leuchtete auf und zeigte dem Fahrer eine Betriebsstörung an. Als „Nichtfachmann“ kommt man dann ganz schön ins Schwitzen, bei jedem weiteren Meter, der noch gefahren wird. Der ADAC-Pannendienst hat aber gute Arbeit geleistet und es ging dann weiter.

Unterwegs leisteten wir uns den Luxus, in Dömitz in den Hafen hineinzufahren zum Landdienstwechsel und zur Pause beim Beach-Club anzulegen. In Drethem übernachteten wir wieder im „Gasthaus Stadt Hamburg“, in dem Ruderer für ein geringes Entgelt im großen Festsaal auf Luma/Schlafsack übernachten können. Da wir schon mehrfach hier übernachteten, wurden wir wie Stammgäste behandelt – im Biergarten war für uns zum Essen ein Tisch reserviert – und nach dem Essen trank die Wirtin mit uns einen Schnaps (auf Kosten des Hauses). Und weil das alles so nett und das Wetter so schön war, blieben wir sitzen und genossen den schönen Abend.

5. Tag (Sonntag, 09.08.09) 50 Km bis Scharnebeck

Der nächste Tag (mit 50 Km fast ein Schontag) brachte uns über Lauenburg, wo wir am Ruderclub eine längere Pause machten, dann in den Elbe-Seitenkanal nach Scharnebeck. Im dortigen Ruderverein, in Sichtweite des Schiffshebewerkes, wurden wir freundlich aufgenommen und richteten uns im Sportraum zur Übernachtung ein. Nach dem obligatorischen Spaziergang zum Schnellimbiss am Parkplatz beim Schiffshebewerk machten wir noch einen Rundgang durch Scharnebeck und ermittelten den am nächsten liegenden Bäcker für die morgendliche Brötchenversorgung.

6. Tag (Montag, 10.08.09) 42 Km und 1 Schiffshebewerk bis Uelzen

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen riefen wir beim Schiffshebewerk an und bekamen die Auskunft, dass wir uns in einer Viertelstunde zum Schleusen bereithalten sollten. Nach einer halben Stunde konnten wir wirklich in den Trog einfahren – und hatten den Trog für uns allein. Allerdings konnte man aus dem Boot heraus die Aussicht von den 38 m Hubhöhe nicht wirklich genießen – die Trogwände waren zu hoch. Die Fahrzeit im Trog wurde aber verkürzt durch ein nettes Gespräch mit dem Schleusenmeister, der sich für uns und unsere Wanderfahrt interessierte. Wegen der Kürze der Tagesetappe wurde bis Uelzen durchgerudert. Als wir den Uelzener Sportboothafen erreichten, legte vom Bootsanleger gerade ein Ruderboot der Uelzener Rudervereins ab – anscheinend Schülerrudern wie auch bei uns im WRC praktiziert. Wir legten an, nahmen das Boot aus dem Wasser und gingen in den Ruderclub, wo wir auf Wolfgang Pott warteten. Als Wolfgang dann kam, wurde der Abend gestaltet wie auf den Nordseefahrten: Mit „Fröhlichkeiten“ Grillen und Bier vom Fass.

7. Tag (Dienstag, 11.08.09) 80 Km und 1 Schleuse bis Wolfsburg

Die Schleuse Uelzen passierten wir nach einer nur kurzen Wartezeit, so dass unserer Fahrt bis nach Wolfsburg nichts mehr im Wege stand. Eine Pause mit Landdienstwechsel legten wir nur am Liegeplatz weisses Moor ein. Da wir an der Schleuse Sül-

feld auch nicht lange warten mussten, waren wir um 19:00 Uhr wieder am Ruderclub. Als wir am Steg des WRC anlegten, schloss sich der Kreis der **456 zurückgelegten Kilometer** unserer Rudertour.

Fazit:

Eine wunderschöne Rudertour mit dem Glück, Superwetter gehabt zu haben. Ich werde diese Fahrt auf jeden Fall nächstes Jahr wieder in meinem Jahresprogramm anbieten und hoffe, dass wir diese Fahrt auch einmal mit einem Vierer fahren können.

Karl-Heinz Flohr